

Absolute Beginner-Blues?

Beitrag von „Different“ vom 8. Februar 2012 14:46

Mir geht es genau wie dir. Ich stehe auch vor meinen ersten Schritten in die weiter Welt ohne Referendariatsgedöns. Richtig blöd finde ich die Übernahme der Klassen mitten im Halbjahr. Die Kollegen stecken in ihren Reihen, haben sich etwas dabei gedacht und nun komme ich an und steige mittendrin ein ohne zu wissen was vorher gewesen ist (die Angaben der Kollegen waren sehr grob bisher wie "Ja, wir machen gerade die Sinnesorgane" und viel mehr war auch nicht hervorzulocken hinter dem Altlehrerofen) oder was nun als nächstes ansteht. Man kennt niemanden an der neuen Schule, hat weder Fach noch Platz im ohnehin überbelegten Lehrerzimmer und irgendwie will man gleich wieder rausrennen zurück in das eingezäunte Naturschutz-Gehege des Referendariats.

Und dann hat man keine Ahnung, wie denn effizientes Unterrichten funktioniert! Man kennt doch nur den Ref-Standard... woher soll ich denn wissen, wie ich zeitökonomisch vernünftigen Unterricht vorbereite?! Die eigene Schulzeit ist bei mir ewig her und hospitiert hat man auch schon seit 1,5 Jahren nicht mehr... wie zum Teufel sieht denn der ökonomisch geplante Unterricht aus, fragt man sich da. Und ganz plötzlich fühlt man sich allein, blöd und unwissend ... dabei hat man ja schon zwei Jahre lang unterrichtet und es ist irgendwie irrational. Trotzdem fühle ich mich gerade ähnlich wie du und weiß auch noch nicht wie es nun weiter funktionieren soll. Sprich: du bist nicht allein mit diesem Gefühl, es wird wohl vielen von uns gerade ähnlich gehen. Eine Freundin von mir muss sogar noch Fachfremd unterrichten... *brr*